

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1943-1944)

Nachruf: Pfarrer Edmund Fröhlich
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

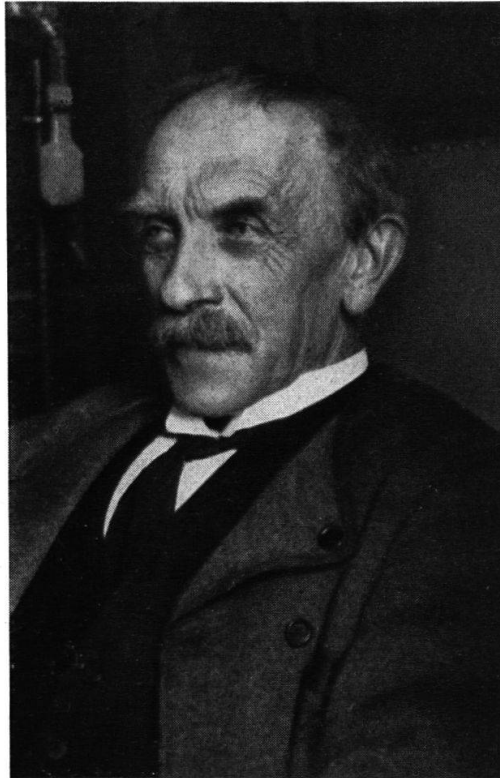
Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitglieder.

† Pfarrer Edmund Fröhlich.

Am 12. Oktober 1945 starb unser Ehrenmitglied Pfarrer Edmund Fröhlich. Die Vindonissa-Gesellschaft trauert um einen ihrer Gründer und um einen der letzten jener wackern Männer, die einst um Samuel Heuberger und Theodor Eckinger das Forscherkollegium pro Vindonissa gebildet haben. Von 1898 bis 1927 war er im Vorstand, bis 1907 bekleidete er das Amt des Aktuars. 1933 er-



nannte ihn die Jahresversammlung zum Ehrenmitglied „in Anerkennung seiner früheren Verdienste als Protokollführer, Photograph, Leiter und Berichterstat-ter“, wie der damalige Jahresbericht ausführt. Schon der Ausgrabungsbericht von 1898 stammte aus seiner Feder, prägnant und sachlich, wie das seiner Art entsprach. 1902 beschrieb er das neu entdeckte große Bauwerk auf der Klosterzelg, in dem man damals wegen seiner Nähe zum Amphitheater eine Gladiatorenkaserne vermutete, das aber später von Friedrich Drexel als Marktplatz identifiziert wurde. Nach einem kurzen Bericht von 1903 veröffentlichte er 1904 erstmals einen größeren Mauerkomplex an der Nordfront des Lagers, der uns gerade im vergangenen Jahr wieder beschäftigt hat. Ohne es zu ahnen, hatte Fröhlich die ersten Teile von Kasernen entdeckt, deren Wesen erst erkannt werden konnte, nachdem die Einteilung des Lagers und das Aussehen einer ganzen Kaserne bestimmt waren. Sein letzter Bericht stammt von 1906. Nachher verlegte er sich vor allem auf das Photographieren. Als scharfer Beobachter und Naturfreund verfügte er dazu über die notwendigen Eigenschaften. Ein großes Verdienst erwarb er sich um die Vindonissaforschung vor allem, als er die photographischen Aufnahmen für das Lampenwerk Loeschkes besorgte. Dr. Loeschcke

schreibt in seinem Vorwort darüber: „Pfarrer Fröhlich unterzog sich der großen Mühewaltung, die meisten Photographien herzustellen, was bei der Unschärfe der Reliefs oft die höchsten Ansprüche an seine Zeit und Geschicklichkeit stellte; so ist aber auch manches besonders schwierig aufzunehmende Stück vielleicht in einer besseren Abbildung zur Reproduktion gelangt, als sie mancher Fachmann hergestellt haben würde.“ Diese Würdigung offenbart uns so recht einen Wesenszug des Verstorbenen. In seiner beharrlichen, allem falschen Schein abholden Art war er imstande, auch auf Gebieten, die seinem Berufe ferne lagen, gediegene, ja bestqualifizierte Arbeit zu leisten. Was ihn aber mit Vindonissa zutiefst verband, das war seine umfassende humanistische Bildung und sein gerades Soldatentum. War er doch, so seltsam das bei einem Pfarrherrn klingen mag, selber aktiver Offizier. Oft erinnerte er mich an jene römischen Offiziere, die wie Plinius der Jüngere, zugleich Aristokraten, Gelehrte und Soldaten, im kaiserlichen Heer am Rheine Dienst taten. Der persönliche Verkehr mit ihm war für denjenigen, der den nicht leichten Zugang zu ihm einmal gefunden hatte, ein großer geistiger Gewinn. Der Berichterstatter bleibt ihm in dieser Hinsicht über das Grab hinaus zu tiefem Danke verbunden. Die Vindonissagesellschaft rechnet es sich zur Ehre an, seinen Namen in die Annalen ihrer Geschichte eintragen zu dürfen.

Nach der letztjährigen ausgiebigen Werbeaktion glaubten wir, uns dieses Jahr wieder etwas Zurückhaltung auferlegen zu müssen, um nicht als aufdringlich zu erscheinen. Die Neueintritte gingen infolgedessen prompt so stark zurück, daß sie die Verluste leider nicht ganz aufzuwiegen vermochten. Durch Tod verloren wir 11 Mitglieder. Darunter befindet sich ein Gründungsmitglied, nämlich alt Amtsschreiber *J. Schmid*, der seit 1897 Mitglied war. Alt Kantonsingenieur *C. Moor-Hurter*, Basel, verdient auch an dieser Stelle eine besondere Erwähnung, da er nicht nur an der Vindonissaforschung starken Anteil nahm, sondern sich auch durch aktive Betätigung bei den Ausgrabungen in Augst um die schweizerische Altertumsforschung verdient gemacht hat. Der Alt-Historiker *Prof. Dr. Kolbe* aus Freiburg i. Br. besuchte vor dem Kriege öfters unsere Jahresversammlungen; mit ihm ist der letzte jener älteren Freiburger Generation dahingegangen, die mit Hans Dragendorff und Ernst Fabricius aufs engste mit uns verbunden waren. Auch *Prof. Münzer* aus Münster i. Westfalen war ein altes Mitglied unserer Gesellschaft. Ausgetreten sind leider, wohl ein Zeichen der schon viel zu lange dauernden Kriegsnot, 10 Mitglieder, darunter als Opfer der politischen Entwicklung, der Fascio Italiano in Baden, der sich auflöste. Den 21 Verlusten stehen 15 Neueintritte gegenüber, so daß sich folgende Mitgliederbewegung ergibt:

Mitgliederbewegung 1943/44.

Bestand am 1. April 1943	538
Verlust (durch Todesfall 11)	21
	<hr/> 517
Zuwachs	15
Bestand am 31. März 1944	<hr/> 532